

Fin de Siècle: Definition und Hintergründe

Fin de Siècle (auch Dekadentismus genannt) ist eine Bezeichnung sowohl für ein Lebensgefühl als auch eine kulturelle Bewegung zwischen ca. 1880 und 1914, die den Symbolismus, den Jugendstil und den Impressionismus beeinflusste. Die Stichworte Massengesellschaften, Nationalismus, Pessimismus, Ästhetizismus (*L'art pour l'art*) umschreiben wesentliche Charakteristika dieser Zeitspanne. Die Fin de Siècle-Stimmung wird auch mit der Vorstellung des Zu-Ende-Gehens einer Epoche assoziiert.

Das Chaos dieser Epoche war zum Greifen nah: Attentate, Revolten, der Erste Weltkrieg, Revolutionen. Die wirtschaftliche und politische Konkurrenz der Weltmächte steuerte auf einen europäischen Krieg hin. Daneben gab es vor dem Ersten Weltkrieg (1914–1918) Kriege der europäischen Mächte um Einflusszonen und Kolonien in Afrika, Japan, auf dem Balkan: Burenkrieg der Engländer in Afrika (1899–1902), Russisch-Japanischer Krieg (1904/05), Marokkokrisen, Balkankriege (1912/13), Spannungen zwischen Deutschland und Russland.

Die Bevölkerungsexplosion in den Städten mit ihren großen sozialen Unterschieden, die Auflösung traditioneller Gesellschaftsordnungen innerhalb einer von politischen Unruhen, wirtschaftlicher Depression und ideologischen Erschütterungen geprägten Epoche führten bei vielen Menschen zu einer Neubewertung gesellschaftspolitischer und spiritueller Paradigmen. Friedrich Nietzsche hatte die Dekadenz der bürgerlichen Kultur kritisiert und verkündete in seinem Buch „Also sprach Zarathustra“: „Gott ist tot“.

Die Kultivierung einer Ästhetik der Vergänglichkeit und Morbidität war ein typisches Charakteristikum des Fin de Siècle-Phänomens. Im *L'art-pour-l'art*-Prinzip schufen sich Künstler ein Refugium, in dem sie sich von der Alltagswelt abzuschirmen versuchten. Durch den Rückzug in stilisierte ästhetische Räume einerseits und der Demonstration bohemienhafter/dandyhafter Frivolität und der Suche nach Sinnesreizen andererseits wollte man das Wertevakuum kompensieren. Die Fokussierung auf das „Ich“ war auch ein Ergebnis der Erforschung des Unbewussten und der menschlichen Psyche (Entwicklung der Psychoanalyse und der Traumdeutung durch Sigmund Freud).

Die nach dem Ersten Weltkrieg neu angestoßenen politischen, soziologischen, psychosozialen Prozesse und deren künstlerische Konsequenzen waren Folgen des Verlusts traditioneller Werteordnungen und einer verloren gegangenen kulturellen Identität. Die in den Künsten sich neu formierenden ästhetischen Konzeptionen manifestierten sich einerseits als demonstrativ beharrende Traditionspflege wie im Mystizismus oder im Neoklassizismus, andererseits als radikale Neuorientierung wie im Futurismus und Expressionismus.



*Das Attentat von Sarajewo
(Beginn des Ersten Weltkriegs)*

Aufgabe

Inwiefern ist die Bezeichnung Fin de siècle mit der Vorstellung des „Zu-Ende-Gehens“ einer Epoche verbunden?